



MEDIENMITTEILUNG

93. Zentralschweizer Regierungskonferenz vom 22. November 2013 in Baar

Am Freitag, 22. November 2013, hat der Vorortkanton Zug die Zentralschweizer Regierungen und eine Regierungsdelegation der assoziierten Mitgliedkantone Zürich und Aargau zur 93. Zentralschweizer Regierungskonferenz (ZRK) nach Baar eingeladen. Letztmalig unter der Leitung des Konferenzpräsidenten, Landammann Beat Villiger, präsentierte die ZRK die Zahlen der zweiten Abrechnungsperiode des interkantonalen Kulturlastenausgleichs. Zudem genehmigte die ZRK den Schlussbericht des Zusammenarbeitsprojekts „Heim- und Betreuungswesen“ und nahm Kenntnis vom Entwurf der interkantonalen Vereinbarung über die Zusammenarbeit im Bereich der polizeilichen Begleitung von Ausnahmetransporten. Die Regierungen nutzten in Baar die ZRK als Plattform für einen Informations- und Meinungsaustausch zu laufenden Zusammenarbeitsvorhaben, vorab in den Bereichen Filmförderung und Innovationsförderung. Im Zusammenhang mit dem Übergang des ZRK-Vorortes von Zug nach Luzern wurde Regierungsrätin Yvonne Schärli als neue ZRK-Präsidentin für die Jahre 2014/2015 gewählt.

Heim und Betreuungswesen Zentralschweiz

Aufgrund der Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen (NFA), beantragten die Zentralschweizer Sozialdirektoren der ZRK am 10. November 2005 ein Zusammenarbeitsprojekt unter dem Titel "Heim- und Betreuungswesen Zentralschweiz". Die ZRK hiess das Projekt am 18. November 2005 gut. In der Folge haben alle Kantonsregierungen eine Beteiligung beschlossen.

Das Projekt verfolgte die folgenden Ziele: Die Durchführung einer Datenerhebung bzw. Gesamtüberblick über Angebot und Behinderungsarten, die Erarbeitung eines gemeinsamen Rahmenkonzepts für den Behindertenbereich und den Aufbau der Zusammenarbeit in der Bedarfsanalyse und Angebotsplanung (Bedarfsplanung) für die IVSE-Bereiche A-D.

Der Projektkredit betrug insgesamt Fr. 291'000.- und wurde eingesetzt für die Erreichung der erwähnten Ziele. Das Zusammenarbeitsprojekt hat die Zusammenarbeit der Zentralschweizer Kantone im Bereich des Heim- und Betreuungswesens fest etabliert. Wichtige fachliche Grundlagen und Prozesse für eine kontinuierliche Koordination der kantonalen Angebotsplanungen sind heute vorhanden. Inskünftig wird es darum gehen, diese Zusammenarbeit zu vertiefen.

Polizei-Zusammenarbeit im Bereich der Ausnahmetransporte

Die Kantone Luzern, Uri, Schwyz, Obwalden, Nidwalden und Zug haben gemeinsam eine Vereinbarung über die Zusammenarbeit im Bereich der polizeilichen Begleitung von Ausnahmetransporten ausgearbeitet. Die Vereinbarung bezweckt die Vereinfachung der Zusammenarbeit bei kantonsüberschreitenden Ausnahmetransporten auf

Autobahnen, Autostrassen sowie auch auf gewissen Zusatzstrecken in der Zentralschweiz. Mit der Vereinbarung werden Grundlagen geschaffen für die Berechnung und Rechnungsstellung der Gebühren. Basis für die Festlegung der Gebühren bilden transparente und nachvollziehbare Kosten- und Leistungsrechnungen. Die Kantone übertragen dem Kanton Uri die Koordination und Organisation der polizeilichen Begleitungen der Ausnahmetransporte. Der Kanton Uri wird jährlich über die durchgeführten Ausnahmetransporte Bericht erstatten.

Kulturlastenausgleich

Das Opernhaus Zürich, das Zürcher Schauspielhaus, die Tonhalle Zürich, das KKL, das Luzerner Theater und das Luzerner Sinfonieorchester sind Kultureinrichtungen mit überregionaler, zum Teil nationaler oder gar internationaler Strahlkraft. Die interkantonale Vereinbarung über die Zusammenarbeit im Bereich überregionaler Kultureinrichtungen ermöglicht, dass die Standortkantone Zürich und Luzern von umliegenden Kantonen gemäss deren Mitbenutzung finanziell entlastet werden. Zahlungen leisten die Kantone Uri, Schwyz, Obwalden, Nidwalden, Zug und Aargau. Dieser interkantonale Kulturlastenausgleich ist landesweit einmalig und führt aufgrund der nun vorliegenden zweiten Abrechnung dazu, dass Zürich und Luzern bis 2015 jährlich netto mit rund 8.5 Mio. Franken bzw. 3.5 Mio. Franken entschädigt werden.

Regierungsrätin Yvonne Schärli neue ZRK-Präsidentin

Für die nächsten zwei Jahre wechselt der ZRK-Vorort turnusgemäss zum Kanton Luzern. Mit dem Vorortswechsel geht im kommenden Jahr auch eine Präsidiumsübergabe einher. Die Luzerner Justiz- und Sicherheitsdirektorin Yvonne Schärli wurde von der Plenarversammlung zur neuen Präsidentin gewählt. Sie löst damit Landammann Beat Villiger, Sicherheitsdirektor des Kantons Zug, ab. Neuer Vizepräsident ist der Urner Sicherheitsdirektor Beat Arnold.

Weitere Informationen zur Konferenz (Geschäftsliste und Berichte) sind publiziert auf der ZRK-Homepage (Plenarversammlung – Geschäfte – Konferenz-Nr. -> 93)

Kontaktpersonen:

- Landammann Beat Villiger, Konferenzpräsident, Tel. 041 728 50 20
- Dr. Othmar Filliger, Konferenzsekretär, Tel. 041 618 79 21, info@zrk.ch

Stans, 22. November 2013

Kopie:

- Medien der Zentralschweiz
- Zentralschweizer Mitglieder der Bundesversammlung
- Büro der Zentralschweizer Kantonsparlamente (via Staatskanzleien)